



Dr. Wolfgang Mikosch

Auf den Spuren Otto Lilienthals

Innerhalb der Projekttag des Gymnasiums Bersenbrück begaben sich 22 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 12 mit großer Begeisterung auf die Spuren Otto Lilienthals. Die Projekttag standen anlässlich des 40-jährigen Schuljubiläums ganz im Zeichen der bevorstehenden Schulfahrt nach Berlin. Was lag also näher, als sich näher mit dem Werk Otto Lilienthals zu beschäftigen, einfache Gleiter selber zu bauen und der Frage nachzugehen, warum ein Flugzeug überhaupt fliegt?

Schließlich war es Otto Lilienthal, der nach heutigem Wissen als erster Mensch erfolgreich Gleitflüge mit einem Flugzeug absolvierte und für seine Testflüge extra einen 15 m hohen Hügel in Berlin-Lichterfelde aufschütten ließ.

Die Anleitung für den Bau der Balsagleiter habe ich dem Beitrag „Großflugtag im Wohnzimmer“ entnommen. Der Beitrag ist in der ersten Ausgabe der **Modell** im September 1958 erschienen. Dieses Heft ist übrigens als Reprint beim Neckar-Verlag erhältlich. Dort wird der Bau von fünf verschiedenen Gleitern beschrieben, die alle aus einem 1-mm-Balsabrettchen entstehen, sodass jeder

Schüler am Ende ein Normalmodell, ein Tandem, eine Ente, einen Nurflügel und eine fliegende Scheibe gebaut hat.

Besonders beeindruckt war ich, als ich erleben konnte, wie diese über 50 Jahre alten Konstruktionen immer noch die gleiche Begeisterung bei den Jugendlichen auslösen wie seinerzeit bei dem Autoren des Beitrags. Wie heißt es doch dort: „Tatsächlich sind wir mit den kleinen Biestern mehr geflogen als mit allen anderen Modellen dieses Hefts zusammen.“ Und so ähnlich war es auch bei den Projekttagen. Kaum war der Kleber des ersten Modells halbtrocken, begannen die Flugversuche.



Der Baueifer war kaum zu bremsen! Auf diesem Foto sind noch nicht einmal alle Gleiter versammelt, die während der Projekttag entstanden sind



Zunächst muss das „Schnittmuster“ auf das Balsabrettchen übertragen werden, danach wird ausgeschnitten und gemäß der Anleitung zusammengeklebt



Ach, würde es doch im Unterricht auch immer so ruhig, engagiert und konzentriert zugehen. Oder liegt es vielleicht am Thema? Sorgfältiges Arbeiten wird durch gute Flugleistungen belohnt. Geklebt wurde übrigens mit UHU hart, den die Firma UHU zur Verfügung gestellt hat. Danke!



Diese fünf verschiedenen Modelle entstehen aus einem Balsabrett und repräsentieren die unterschiedlichen Flugzeugtypen mit all ihren Eigenheiten – vom Nurflügel bis zur Ente. 1958 waren Balsabrettchen noch 75 mm breit und 900 mm lang. Heute sind sie 100 mm breit und 1000 mm lang, sodass genügend Holz übrig war, aus dem so manche Eigenkonstruktion entstanden ist

Gratis-Download: Für alle, die Interesse haben, ein vergleichbares Projekt ins Leben zu rufen, haben wir die Zeichnungen im PDF-Format kostenlos unter www.neckar-verlag.de hinterlegt

Durch den Erfolg angespornt, ging der Bau des nächsten Modells umso schneller, sodass der Physikhörsaal als Testfluggelände bald nicht mehr ausreichte und die Piloten auf die Aula auswichen. Dort entwickelte sich kurze Zeit später von ganz allein ein kleiner Wettbewerb, bei dem die Zuschauerzahl immer größer wurde.

Auch bei der abschließenden Präsentation waren die Jugendlichen mit großem Eifer dabei und erklärten den Besuchern ausführlich den Bau der Modelle, zeigten Experimente mit dem Modellwindkanal und demonstrierten, worauf man

beim Fliegen achten sollte, während im Hintergrund eine Bildschirmpräsentation zum Leben und Werk Otto Lilienthals lief. Einige der gebauten Gleiter flogen so gut, dass ihre Besitzer sogar so manches Kaufangebot erhielten.

Mein Fazit

Für mich wurde wieder einmal deutlich, dass sich unsere Jugend trotz der heutigen vielfältigen hochtechnischen Ablenkungsmöglichkeiten für den Modellflug begeistern lässt und zwar mit einfachen Mitteln. Ich glaube, der Schlüssel liegt im Erleben des eigenen Erfolgs. Probieren Sie es aus!